



„Spar-Paket ist mir zu schwammig“

ÖSTERREICH: Herr Androsch, es fällt auf, dass Sie bis jetzt noch nicht das Spar-Paket kommentiert haben. Sind Sie damit zufrieden?

HANNES ANDROSCH: Ich habe es deswegen noch nicht kommentiert, weil ich das Gefühl habe, dass umso mehr man erfährt, umso weniger weiß man.

ÖSTERREICH: Wie meinen Sie das konkret?

ANDROSCH: Weil alles entweder vage, in Verhandlung oder noch in Aussicht ist. Ich kann noch nicht sagen, was des Pudels Kern ist. Das Spar-Paket scheint mir ein wichtiges Bemühen zu sein, aber wie gut es tatsächlich ist, ist noch nicht erkennbar.

ÖSTERREICH: Das bedeutet, das beschlossene Spar-Paket ist Ihnen noch zu schwammig formuliert?

ANDROSCH: Ja, absolut. Da sind bis jetzt nur viele Wünsche formuliert.

ÖSTERREICH: Sie meinen etwa die Finanztransaktionssteuer oder das Steuerabkommen mit der Schweiz, das noch nicht ausverhandelt ist ...

ANDROSCH: Die Schweizer sagen, sie wissen noch gar nichts davon. Aber auch die Ausgliederungsschwindeleien in den letzten zehn Jahren gehen nicht mehr – das zeigt auch die Beurteilung von Moody's. Der Konsolidierungsbedarf ist viel größer und die wirklichen Einsparungs-



gebiete sind nicht angesprochen im Spar-Paket. Da gibt es eine ganze Liste vom Rechnungshof, IHS oder Wifo und nichts wurde umgesetzt.

ÖSTERREICH: Das heißt, Ihrer Meinung nach wird Österreich nicht ohne ein weiteres Spar-Paket auskommen?

ANDROSCH: Die Zeit läuft uns davon. Es gehören endlich die Verschwendungsausgaben, die es im Ausmaß von 20 Milliarden gibt, bereinigt. Fettpolster sind bei Menschen nicht gesund und auch nicht im öffentlichen Budget. I. Metzger



THEMA Ratingagentur warnt +++ Sonst Triple

2. Spar-Paket muss her

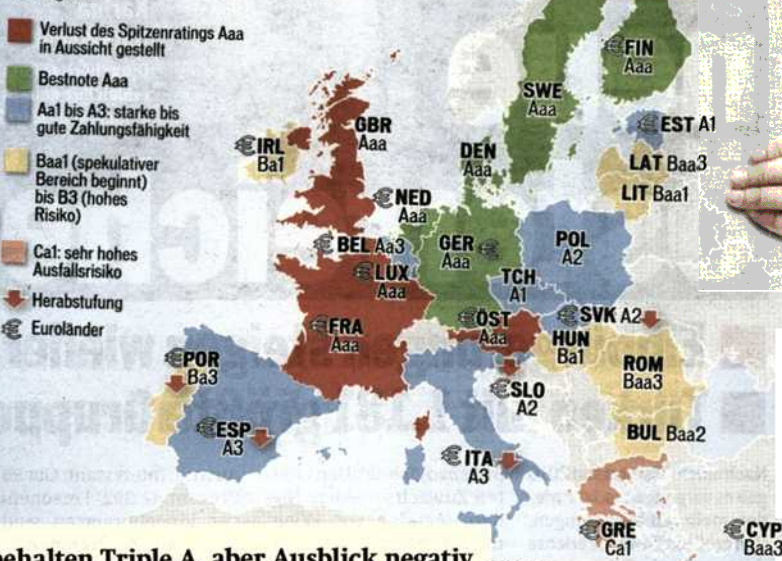


Moody's macht uns Druck
Müssen Faymann und Spindelegger beim Spar-Paket nachbessern?

Das Moody's-Rating für Europa im Überblick

EU-Vergleich

- Verlust des Spitzenratings Aaa in Aussicht gestellt
- Bestnote Aaa
- Aa1 bis A3: starke bis gute Zahlungsfähigkeit
- Baa1 (spekulativer Bereich beginnt) bis B3 (hohes Risiko)
- Ca1: sehr hohes Ausfallrisiko
- Herabstufung
- Euroländer



Von 27 Milliarden wackeln 5,5 Mrd. €
2 Steuern stehen völlig in den Sternen

Wir behalten Triple A, aber Ausblick negativ

Spar-Paket als Mogel-Packerl? Von 27 Mrd. € dürften 5,5 Milliarden wackeln, rechnen Experten vor. Braucht es bald ein neues Spar-Paket?

Wien. Nach den Betroffenen gibt es jetzt einen neuen Aufstand gegen das Spar-Paket, und zwar einen der Experten. Nachdem die Ratingagentur Moody's Österreich trotz der Sanierungsanstrengungen der Regierung mit dem Verlust der Triple-A-Bewertung droht (siehe rechts), spricht auch Ex-Finanzminister Hannes Androsch in ÖSTERREICH Klartext: Das Spar-Paket sei „absolut schwammig“ – das nehmen Rating-Agenturen nicht mehr hin.

Tatsächlich treten jeden Tag mehr Experten auf, die Teile des Spar-Pakets schlicht als Wunschträume sehen. So stehen mindestens zwei große Steuer-Vorhaben völlig in den Sternen, insgesamt summieren sich die Vorhaben mit mehr oder weniger großen

Fragezeichen auf 5,5 Milliarden Euro auf.

● **Finanztransaktionssteuer.** Hier hat die Koalition ab 2014 1,5 Mrd. € veranschlagt, nur: Die Steuer gibt es noch nicht und ob sie kommt, steht in den Sternen. Die EU will bis März eine Entscheidung treffen. Länder wie Großbritannien oder auch das Euro-Land Irland leisten erbitterten Widerstand gegen die Besteuerung von Finanzgeschäften. Ein Alleingang Österreichs dürfte am Widerstand der ÖVP scheitern.

Schweizer Ministerium gibt Wien glatte Abfuhr

● **Steuerflüchtlinge.** Ein Steuerabkommen mit der Schweiz soll 2013 eine Milliarde und in den Folgejahren jeweils 50 Mio. € bringen, also bis 2016 1,15 Mrd. €. Nur: Von Verhandlungen mit der Schweiz ist noch keine Rede. Am Dienstag dann die kalte Dusche aus

Bern: Bis 2013 werde sich das Abkommen kaum ausgeben, so ein Sprecher des Finanzministeriums, denn es müsse ja auch noch eine Volksabstimmung über den Vertrag geben.

● **Gruppenbesteuerung.** Insgesamt 275 Mio. € sind durch Verschärfungen der Gruppenbesteuerung eingepreist. Steuerexperte Karl Bruckner dazu: „Das kommt mir relativ hoch vor. Die Auswirkungen sind sehr gering.“

Doch auch auf der Ausgabe-seite gibt es mehrere Fragezeichen. Die größten: Die Länder wollen bis 2016 5,2 Mrd. € beitragen – 2,6 Mrd. durch Einsparungen. Wo gespart wird ist noch offen, nach dem Spitalsgipfel gestern soll es heute, Mittwoch, ein Ländertreffen dazu geben (siehe Seite 12).

Und: Die Einsparungen durch die Schaffung einer neuen „Förderpyramide“ sind derzeit ebenfalls nur eine Überschrift.